

Der Kasse vierteljährlich bei postmöglicher Zustellung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., auswärts Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Bezugsstellen angenommen.

Im amtlichen Zeitungs-Bezugspreis sind unter „Sonder-Bezug“ eingetragene.

Für unentgeltlich eingehende Exemplare wird keine Gebühr übernommen. Sendungen nur mit Postanweisung „Sonder-Bezug“ gestattet.

Verantwortlicher der Redaktion Nr. 1140; der Anzeigen-Abteilung Nr. 176; der Abonnements-Abteilung Nr. 1133.

werden die 6 gepulverten Kolonnen oder deren Raum mit 20 Pfg., 10 Pfg. oder 5 Pfg. bezahlt, bezogen und in Kassen-Exemplaren angenommen. Resten die Zeile 75 Pfg. für Halle, auswärts 1 M.

Erscheint täglich pünktlich, Sonntags und Feiertags ausnahmslos.

Redaktion und Druck-Verlagsgesellschaft: Halle, Gr. Sandb.-Straße 12. Verlags-Geschäftsbüro: Markt 24.

Saale-Beitung.

Sechsbundvierziger Jahrgang.

Nr. 316.

Halle a. S., Dienstag, den 9. Juli.

1912.

Wie wird man Flieger?

Wie wird man Flieger? — „Am raschesten, indem man Weinreisender wird“. So könnte die Auskunft lauten, wenn man scherzen wollte, aber hier soll einmal auf Grund von zuverlässigen sachkundigen Informationen dargelegt werden, daß der Fliegerberuf, der jetzt unserer Jugend so vielfach als Ideal erscheint, schon in der Jetztzeit eine unendliche Menge von Schwierigkeiten bietet, die manchem Enthusiasten, der glaubt ohne Mühe dieses Fach meistern zu können, das Verlangen danach dämpfen möchte.

Die Flugstation dieses Sommers 1912 steht unstreitig im Zeichen einer außerordentlichen Lernbegier des Fliegernachwuchses. Die bedauerlichen schweren Unfälle der letzten Zeit haben nicht im mindesten absprechend gewirkt. Der Zutrat zur Aviatic, die Nachfrage und das Angebot im Inneren der Zeitungen und Sportblätter sind härter als je zuvor. Da uns alle das Gefühl beherrsigt, daß wir nach dem Mißerfolge des Fernfluges Berlin-Wien im deutschen Flugspport sehr viel nachholendes haben, ist jeder ernsthafte Jünger der Flugkunst hochwillkommen. Aber eine kurze Belehrung und Aufführung der Jugend, die sich jetzt zum Flugspport drängt, dürfte sehr am Platze sein. Vor allem sollte man es haben angehen lassen, die schicksalsschwere Frage stellen: Haben Sie Geld, viel Geld? Um als Flieger zum Erfolg zu kommen, muß man sehr viel mehr pekuniäre Mittel mitbringen, als etwa nur die Kosten der Ausbildung. Ein Flieger ohne Vermögen wird zum Sklaven des Kapitals, zum Chauffeur einer großen Firma, die den größten Teil der gewonnenen Preise für sich, ihre Mühe und Aufwendung beansprucht. Sind doch schon die Kosten der Ausbildung allein ziemlich hoch. 1500—2500 Mark Lehr- und Reisekosten gehen drauf, bis man das Pilotenexamen ablegen kann. Eine ähnlich hohe Summe ist meistens für den Fall zu hinterlegen, daß man mit der Vermaählung „Kleinholz“ macht, d. h. fe beschäftigt oder gestirbt.

Das Pilotenexamen ist eine mühselige, langweilige und durchaus nicht so genutzreiche Sache, wie es von unbedeutenden Fluglehrern oft in den glühendsten Farben geschildert wird. Gerade der Anfang ist hier schwieriger wie bei irgend einer anderen Kunst. Welches System soll der Anfänger benutzen? Wir wollen für niemanden Ratschläge machen. Die Flugmöglichkeiten sind so vielfachartig wie die Technik in anderen Branchen. Der Anfänger wird wohl mit jedem System zunächst gar nicht zum Aufstieg kommen, sondern froh sein, wenn er es zunächst dahin bringt, exakte Bodenläufe zu machen. Erst allmählich wird das Herumfliegen und Dahinrollen zu einem Aufstieg. Vorbereitung ist, das merke sich jeder Flugflieger, die genaueste Kenntnis des Automobils und seines Motors. Eine gute Korfschule und Gleitflüge mit motorlosen Drachenapparaten. Leider fehlen solche Apparate auch den deutschen Flugplätzen nur selten zur Verfügung. Am besten für den Übungsfug ist vielleicht ein deutscher Grabe- oder Dornierapparat, da sie verhältnismäßig billig sind, das materielle Risiko des Anfängers also nicht allzu groß ist.

Das Führerzeugnis zu erringen, ist natürlich das erste Ziel des Anfängers. Der Bewerber, der das 18. Lebensjahr überschritten haben muß, hat mindestens drei geschlossene Rundflüge von fünf Kilometer Länge, ohne den Boden zu berühren, auszuführen. Der Bewerber ist verpflichtet, nach jedem Rundflug zu landen und seinen Motor anzuhaken. Die Landung und das Anhalten des Motors darf höchstens 150 m weit von dem Punkte erfolgen, der dem Bewerber vorher bezeugt wurde. Ein zurückgestellter Bewerber kann sich nach Ablauf von zwei Monaten wieder melden. Die heutigen deutschen Flugplätze haben ihre Examen alle auf den ersten Anlieb bestanden. Es wird übrigens immer härter und strenger. Man verlangt jetzt von den angehenden Fliegern eisernen Fleiß und vor allem Vorsicht und Geduld im Abwarten. Für den Anfänger ist der größte Teil der Tagesstunden im Sommerhalbjahr zu fliegen ungenügend. Er darf sich erst in die Luft wagen, wenn die in unserem Klima üblichen Tageswinde gegen Abend abflauen. Da gilt es dann, jede Windstille Nierstunde auszunutzen.

Das Ausnützen darf aber nicht zur Überanstrengung führen. Die „Fliegerkrankheit“ ist kein leeres Wort, sondern eine Tatsache auf den Flugplätzen. Die Franzosen waren die ersten, die genaue Forschungen über diese Erscheinung angestellt haben. Moutinier und René Crudet haben in Bordeaux alle Flieger bei einem großen Meeting exakt ausgeforscht und wissenschaftlich untersucht. Uebereinstimmend wurde beim Aufstieg Atemnot, Herzlopfen, leichte Uebelkeit, Ohrensausen, Kopfschmerzen, starke Nierenretention, unerträgliches Kräftegefühl angegeben. Die Fliegerkrankheit ähnelt der Bergkrankheit, tritt aber schon bei 700 bis 800 Metern Höhe auf, bei Neulingen sogar schon in 400 bis 500 Metern Höhe. Beim Abwärtsfliegen zeigen sich ähnliche Symptome. Ohrensausen, Kopfschmerzen, Schlaf- lücht nehmen außerordentlich zu. Es treten auf Schwindelgefühl, Startheit, eine Art Muskelermüdung usw. Wie

manchem Anfänger, der verunglückte, ohne daß man den Grund genau ermitteln konnte, mag die Fliegerkrankheit zum Verhängnis geworden sein. Drum prüfe, wer sich diesem Sport widmen will, vor allem, ob er die nötige robuste Gesundheit dazu mitbringt.

Hat der Anfänger das Pilotenexamen bestanden, so beginnt erst der dornenvolle Pfad zum Erfolg. Die Anschaffungskosten eines Durchschnittsapparates belaufen sich auf 15 000 Mark. Glücklicherweise, wer sich keiner Fabrik verschreiben muß, sondern den Weg zur Höhe als „Herrnflieger“ nimmt. Er allein ist wahrhaft frei wie der Vogel in der Luft.

Ein fliegendes Geschwader.

Eine Rede des Großadmirals v. Köpfer.

Eine Redegelegenheit als Folge der Weimarer Tagung des Deutschen Flottenvereins war eine Rede des Großadmirals v. Köpfer, die dieser Vorsitzende des Flottenvereins am Sonntag auf der Jahresversammlung des Provinzialverbandes in der Rheinprovinz gehalten hat. v. Köpfer sagte knapp alle Marinefragen zusammen, die das deutsche Volk in den letzten Monaten und Tagen bewegt haben. An die großartigen Einblicke der Kieler Woche reichte er die Erfolge des Geschwaders in Nordamerika, die debattolose Annahme der Flottennovelle im Reichstage und den harmonischen Verlauf der Weimarer Tagung. Daran knüpfte der Großadmiral dann wertvolle Betrachtungen über die Bedeutung unserer Panzerkreuzer und über die Notwendigkeit eines fliegenden Geschwaders zum Schutze und zur Förderung unseres Ueberseehandels. Die Rede v. Köpfers läßt sich dahin zusammenfassen:

„Jedesmal, wenn ich unter den Mitgliedern des Rheinischen Flottenvereins gewesen bin, habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß die warme Gefühle der Weiterentwicklung unserer Marine entgegenbringen, und stets befruchtend gewesen sind, mir meine Stellung, die nicht immer so leicht gewesen ist, zu erleichtern. Ich komme direkt von der Wasserfront und sehe infolgedessen noch unter dem vollen Eindruck dessen, was sich in Kiel in den letzten 14 Tagen ereignet hat. Wir haben eine Kieler Woche — es war eine Jubiläumswoche — gehabt, wie sie in ähnlicher Großartigkeit noch nicht dagewesen ist, eine Veranstaltung auf marinelokalen Gebieten, wie sie auf dem europäischen Kontinent vielleicht noch nicht erlebt worden ist, eine Veranstaltung, die uns gezeigt hat, wie der Gedanke an Meer, die Liebe zum Meer in unserer Nation immer mehr und mehr erwacht. Wenn wir darüber nachdenken, wie diese Veranstaltung entstanden ist, so müssen wir sagen, sie ist allein das Werk unserer Kaiser. Wir haben dort unsere von Jahr zu Jahr wachsende Flotte vereint gesehen, darunter das erste deutsche Umlenkschiffgeschwader, eine Menge schöner Schuten aller jensehender Nationen, einen friedlichen Wettbewerb unter den Nationen, wie er friedlicher und schöner nicht gedacht werden kann. Wir haben dort auch — ich möchte beinahe sagen, mit trauriger Erinnerung an Düsseldorf — das neueste Luftschiff gesehen, und zur Ueberzeugung ist es uns geworden, wie Luftschiffe immer mehr zur Marine gehören. Wir haben dort auch den großen Kreuzer „Moltke“ gesehen, der von der Amerikafahrt glücklich heimgekehrt ist. Als man mir von New York telegraphierte, mit wie offenen Armen dieses Schiff in Amerika aufgenommen worden ist, hat mich dieser Empfang nicht über- rascht; denn ich weiß, daß in Nordamerika noch viele, viele deutsche Herzen schlagen, denen es wohl tut, daß die alte Zugehörigkeit zum Mutterlande auch von uns noch hochgehalten und gepflegt wird. Vor einigen Wochen hatte unser Deutscher Flottenverein seine Hauptversammlung in Weimar. Wer von Ihnen dort gewesen ist, wird sich mit mir gefreut haben, weshalb harmonisches Zusammengehen in allen Landes- und Provinzialverbänden vorliegen haben, ein harmonischer Zug durch die Versammlung ging. Welches sind nun unsere Ziele? Wir sind von unserem Programm in den letzten 4 Jahren, nachdem ich die Ehre hatte, der Vorsitz zu übernehmen, nicht abgegangen; wir halten daran fest und werden dahin wirken, daß dieses Programm voll und ganz zur Durchführung kommt. (Lebhafte Zustimmung.) Dieses Programm bedeutet nur die strikte Durchführung des Flottengesetzes von 1906 mit seinen Novellen. Ueber dieses Ziel hind wir nicht hinausgegangen, und wenn man hier und da in den Zeitungen von Flotten- treibereien liest, die von uns gemacht worden seien, so muß ich das mit aller Energie von uns abweisen. (Wiederholte Zustimmung.) Nach der Weimarer Tagung haben die Tages- gestaltungen unsere Verhandlungen mit mehr oder weniger Willkür beproben. Hier möchte ich auf den Artikel eines Blattes kommen, das nicht meine Tagesaktive zu sein pflegt, schon aus dem Grunde, weil es uns im allgemeinen wenig Wohlwollen entgegenbringt. Trotzdem mußte dieses Blatt ausgesprochen, daß die debattolose Annahme der letzten Marine- novelle, die uns allen wohlgefallen hat, zum großen Teil auch der Propaganda des Flottenvereins zu danken sei. Allerdings meinte das Blatt, die Zeit des Flottenvereins sei vorbei, man solle sich jetzt des Flottenvereins jüngernden. Ich stehe durchaus auf dem Standpunkte, daß wir den Luft- flottenverein und seine Entwicklung, soweit das an uns liegt, zu fördern haben; denn wir werden später Hand in Hand mit ihm zu arbeiten haben. Solange aber die Waren und Güter, die bei uns im Inlande fabriziert werden und Abnehmer im Auslande auf dem Erdenn und finden müssen, auf Schiffen auf dem Meere befördert werden, und solange die Beziehungen der Völker durch die Schiffe gewahrt werden, so lang werden wir mit unserer Flotte zu rechnen haben; denn von Luftschiffen haben wir bisher in Zeitungen noch

nichts gelesen. Deshalb muß ich jenen Zeitungsartikel zurück- weisen.

Dann wird in dem Artikel gesagt, wir legen allzuviel Wert auf die Panzerkreuzerfrage. Wenn wir aber überzeugt sind, daß die Panzerkreuzer für unsere Entwicklung notwendig sind, dann darf man uns nicht wehren, dafür einzutreten, und wir haben das Recht dazu, da feinerzeit in der Flottenvorlage eine größere Zahl Panzerkreuzer für die Flotte und für den Auslandsdienst in Aussicht genommen wurde. Dann wird gesagt, die Ansichten über die fruchtlose Bedeutung der Panzerkreuzer gingen auseinander und man sei noch nicht überzeugt, daß diese kostspieligen Schiffe das Beste seien. Das ist kostspielig, ja, wissen wir. Das man aber anderwärts über diese Art Schiffe anders denkt, haben wir gesehen, als der amerikanische Admiral Wislizenus sein Bedauern aussprach, daß Amerika solche Schiffe noch nicht besitze, und erklärte, daß gerade diese Panzerkreuzer ein wichtiges Instrument des Friedens seien. Man sagt dann weiter, England habe jetzt eine Anzahl leichtgepanzter Kreuzer. Wenn auch diese unseren Kreuzern in Schnelligkeit gleichkommen mögen, so werden sie doch in Armierung, in Stärke des Panzers und in Bewalung zurückbleiben. Wir haben auch noch nicht gesehen, daß England darum den Bau seiner schwergepanzten Kreuzer aufgab. Ich glaube, daß hier England genau so wie der reiche Mann gegenüber dem armen Manne handelt, wie überhaupt der reiche Mann in der Lage ist, sich eine größere Zahl Kleidungsstücke anzuschaffen als der arme Mann. Im übrigen aber werden diese leichtgepanzten Kreuzer die großen Panzerkreuzer, die auch bei der Schlacht- flotte Verwendung finden sollen, nicht ersetzen können. Wir haben dann auch gesehen, wie groß den Wert man jenseit des Kanals auf eine starke Vertreibung der Flotte auf dem Erdennote legt. Wenn wir auch in der Welt nicht derartig weitgehende Interessen zu vertreten haben wie England z. B. im Mittelmeer, so nehmen doch unsere Beziehungen von Jahr zu Jahr zu und der Handel vergrößert sich. Wir haben einen

Ueberseehandel von 12 Milliarden Mark

im Jahr. Die Zahl der Deutschen, die diese Waren im Auslande unterbringen müssen, wächst mit jedem Jahre, und jebem Deutschen wird das Risiko der Gefahr, wenn er weiß, daß eine Flotte hinter ihm her ist, und eventuell für ihn eintritt. Das der Schutz der Deutschen und ihrer Vertreter im Auslande gemindert werden soll, hat sich im letzten Flottengesetz gezeigt. Die Verhältnisse drängen es aber mit sich, daß mit dem Aufstehen in China unser damaliges Kreuzergeschwader als ostasiatisches Geschwader festgelegt war. Es ist heute noch dort und wird voraussichtlich dort bleiben; denn heute schon kommen von dort Stimmen, die eine händige Vertretung unserer Flotte dort notwendig ist.

Wo bleiben dann aber die anderen Teile im Erdennote? Da ist eine der Größe des Deutschen Reiches entsprechende Vertretung der Flotte nicht vorhanden. Deshalb treten wir im Deutschen Flottenverein dafür ein, daß neben dem festgelegten ostasiatischen Geschwader eine Art fliegendes Geschwader geschaffen wird, das dort, wo es not tut, erscheint. Unser aller Wunsch und Streben ist, daß eine starke Vertretung der deutschen Flotte auf dem ganzen Erdennote sich bald möglich ist.“

22. Deutscher Marine-Kongress.

Düsseldorf, 7. Juli 1912.

In dem feierlich geschmückten Saale der Tonhalle trat hier der 22. Jahreskongress der Vereinigung Deutscher Marinevereine zu seinen diesjährigen Verhandlungen zusammen. Bekanntlich hat der Kaiser auf Antrag des Reichsmarineamts zur Be- gegnung der Tagung drei Torpedoboote entsandt, deren Mannschaften und Offiziere von der Bevölkerung begeistert empfangen wurden. Es ist noregehend, daß die Torpedoboote sich Köln beim Aufwärts fahren lösten. Der 1. Vorsitzende der Vereinigung, Konteradmiral Zehle, der die Versammlung eröffnete, nahm auf diesen Besuch in seiner Begrüßungsansprache Bezug und dankte dem Kaiser für seinen Entschluß, die deutsche Kriegsschiffe am Rhein zu zeigen. — Zu der Tagung sind 247 offizielle Delegierte erschienen, die 150 Vereine vertreten. Laut Tagesordnung wurde an erster Stelle der Geschäftsbereich erörtert. Er befaßt er, daß sich verschiedene Marinevereine dem Verband noch nicht angeschlossen haben. Die Korrespondenz des Bundes sind geschlossen habe, ausrangerte Boote der Kriegsmarine den einzelnen Vereinen zur Verfügung zu stellen; dadurch werde für die Heran- bildung eines künftigen Nachwuchs gesorgt. Sehr umfang- reich war die Tätigkeit der Vereinigung auf lokalen Gebieten. An die Hinterbühnen von verstorbenen Kameraden wurden über 30 000 Mark gezahlt. Die Mitgliederzahl der im Verbande zusammengeschlossenen Vereine beträgt insgesamt 18 261. Ein gemeinschaftliches Zusammenarbeiten mit den Kriegsmarinevereinen auf gleicher Grundlage hat sich bisher nicht erzielen lassen, weil die Bestrebungen der beiden Organisationen sich doch nicht vollständig decken. Der Bericht betont noch die Notwendigkeit, sich der Jugendpflege anzunehmen, um diese dem Terrorismus der Sozialdemo- kratie zu entziehen. Gerade die Marinevereine seien in der Lage, infolge ihrer den Wasserport begünstigenden Einrichtungen die jungen Leute heranzuziehen. Der Bericht wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen. — Die Verhandlung drehte sich dann weiter um interne geschäftliche Angelegenheiten, um so Statutenänderungen, die sich auf die Unternehmungskasse bezogen.

Der 23. Verbandstag der Vereinigung soll im nächsten Jahre in Frankfurt abgehalten werden. Angeregt wurde noch, dahin zu wirken, daß sich die pensionierten Marineoffiziere den Vereinen ihres Wohnorts anschließen möchten. — Damit war die Tagesordnung erschöpft und die Versammlung wurde mit den üblichen Dankesworten geschlossen.

Deutsches Reich.

Nachrufe für Sobrecht.

Der erste Vizepräsident des Abgeordnetenhauses, Geheimrat Jukitzat Dr. Porzsch, widmet dem entschlafenen Alterspräsidenten Sobrecht einen Nachruf, in dem es heißt:

Die Klage des preussischen Abgeordnetenhauses über den Selbstaufgang seines vor wenigen Wochen verstorbenen Präsidenten ist kaum verklungen, und schon wieder hat es um den Verlust eines seiner besten Mitglieder zu trauern. Am gestrigen Sonntag ist der Alterspräsident und langjährige Vorsitzende des Senientenments Seine Excellenz der Kgl. Staatsminister a. D. Herr Arthur Sobrecht im fast vollendeten 88. Lebensjahre aus dieser Zeitlichkeit abgerufen worden. Den vaterländischen Parlamenten gehörte der Entschlafene fast nahezu einem halben Jahrhundert an. Schon 1863 wurde er in das Herrenhaus berufen, in dem er 15 Jahre lang wirkte. Mitglied des Reichstages war er 1881 bis 1884 und 1886 bis 1890. Im Abgeordnetenhause, in dem er seit 1879 als Vertreter seines Heimatbezirks Berentz-Starogard-Dirschau und Führer der nationalliberalen Fraktion saß, bildete Excellenz Sobrecht seit vielen Jahren eine beliebte Erscheinung, besonders seit er von 1896 ab als Vorsitzender des Senientenments Gelegenheit hatte, durch sein liebenswürdiges Wesen vermittelnd und ausgleichend zu wirken. Bei Beginn der gegenwärtigen, ihrem Ende nahen Legislaturperiode leitete er die Verhandlungen des Hauses als Alterspräsident. Bis in seine letzten Tage erzeute er sich großer geistiger Frische und eine jugendlich lebhaften Empfänglichkeit für alle politischen und literarischen Erörterungen. Das Gedächtnis des ehrwürdigen Vektors wird allen kommenden Geschlechtern in Preußens Vertretung segnet sein.

Dem Sohn des Verstorbenen, Geheimrat Sobrecht, ist im Namen der Gemeindeglieder von Berlin vom Bürgermeister Dr. Reide und dem Stadtvordomänenrat Herr Schmidt durch folgende Rede das Beileid der Stadt Berlin ausgesprochen worden:

Als Anlaß des Hinziehens Ihres hochverehrten Herrn Vaters des allverehrten Ehrenbürgerers der Stadt Berlin, unseres unerschöpflichen damaligen Oberbürgermeisters Arthur Sobrecht, sprechen Ihnen und den Hinterbliebenen ihre tiefgefühlte und herzliche Teilnahme aus Magistrat und Stadtvordomänenversammlung der Stadt Berlin.

Auch die „Nord. Allg. Ztg.“ ehrt den Dahingegangenen, in dem sie schreibt:

„Mit dem Verrentigten ist eine Persönlichkeit aus dem öffentlichen Leben scheidend, die auf zahlreichen Gebieten des öffentlichen Lebens sich durch bedeutende Gaben und Tatkraft herorgetan hat. Politisch ist er als führender Mitglied der nationalliberalen Partei hervorgetreten und hat nicht nur bei seinen Freunden, sondern auch bei den politischen Gegnern hohe Achtung genossen.“

Keine Teuerungszulagen.

Im Einvernehmen mit den Regierungen aller Bundesstaaten hat die Regierung des Großherzogtums Baden zu der Frage der Gewährung von Teuerungszulagen an Beamte im vorerwähnten Sinne Stellung genommen. In der Begründung wird ausgeführt, daß eine Preissteigerung einiger Lebensmittel zugegeben werden müsse. Diese Kost laste aber auf allen Berufsständen, und auf dem kleinen Handwerker und Gewerbetreibenden noch mehr als auf dem Beamten, der regelmäßig zu gewissen Zeitpunkten sein Gehalt bekomme.

Gastwirteammern.

Am Montag wurde dem Reichsamt des Innern eine von mehreren dem Reichsverband nicht angehörenden Gastwirtsverbänden unterzeichnete Petition überreicht, in der die Bitte ausgesprochen wird, dem Gesuch des Reichsverbandes nach Einführung der Gastwirtsammern keine Folge zu geben.

In der Petition, die unter anderem vom Verband der Saalbesitzer, dem Verband der Gast- und Schankbesitzer und anderen hauptsächlich großstädtischen Organisationen eingebracht ist, wird darauf verwiesen, daß das Gastwirts-gewerbe seinem ganzen Charakter nach zu dem Handelsgewerbe gehöre, für welches bereits in der Handelskammer eine genügende Vertretung gegeben sei. In den Handelstammern seien das Braugewerbe und das Spirituosenverarbeitende und erzeugende Gewerbe in ausreichender Weise vertreten, und sie hätten dort den entsprechenden Einfluß auf die Begutachtung in Reichstagen und Informationen der Behörden. Es müßten sich Schwierigkeiten ergeben, wenn dieser Begutachtung seitens der Handelstammern eine andere seitens der Gastwirtsammern entgegengestellt würde. Viel wichtiger als die Errichtung von Sonderammern für das Gastwirts-gewerbe wäre der Ausbau der bereits bei den Handelstammern vorhandenen Sachausschüsse. Diese Sachausschüsse wären geeignet, die Interessen des Gastwirts-gewerbes sachgemäß und nachdrücklich wahrzunehmen.

Er fehle (so heißt es in der Eingabe) der Gastwirts-kammer das erforderliche Arbeitsgebiet und ihre Einführung würde nur zu einer Schädigung des Gastwirts-gewerbes führen.

Ein sächsisches Verkehrsministerium?

Ein sächsisches Verkehrsministerium fordert eine Eingabe des Verbandes der sächsischen Industrieller, die nach der Beratung des Landtages an die Zweite Ständekammer gerichtet worden ist. Die Eingabe ist für weite Kreise von besonderem Interesse, weil darin grundlegend die Gesichtspunkte artiert werden, die bei dieser Forderung geführt haben. Aus dem Inhalt der Eingabe sei folgendes wiedergegeben:

„In Sachsen stehen bekanntlich die Staatseisenbahnen unter dem Finanzministerium, während sie z. B. in Preußen und Bayern unter einem besonderen Verkehrsministerium stehen. Schon aus diesem Umstande allein lassen sich viele auf dem Gebiete des sächsischen Eisenbahnwesens bestehende Mißstände erklären. Der Vorstand des Verbandes sächsischer Industrieller ging bei seiner Forderung eines besonderen Verkehrsministeriums von der Erwägung aus, daß die Stellung der Generaldirektion der Kgl. Sächs. Staatsbahnen heute keine so selbständige sei, um die Möglichkeit zu schaffen, daß die Bahnwirtschaft sich bei allen ihren Anforderungen in erster Linie von der Rücksicht auf Handel und Verkehr leiten ließe und nicht von vornherein in ihrer Bewegungsfreiheit durch Erwägungen finanzieller Natur gebunden werde. Die sächsische Eisenbahnverwaltung leidet an einem stark fiskalischen Zug, und finanzielle Gesichtspunkte spielen eine größere Rolle, als es im Interesse der Verkehrsbedürfnisse wünschenswert ist. Daß das tatsächlich der Fall ist, hat der Finanzminister Herr v. Seydewitz in seiner Rede am 31. Januar 1912 zum Ausdruck gebracht, indem er sagte, „daß der Finanzminister der naturgemäße Gegenpart der Verkehrsminister sei, daß er immer die Finanzfrage in den Vordergrund stellen und den Ausgaben des Verkehrsministers nur zu oft Widerstand entgegenzusetzen werde.“ Demnach ist es also bei uns in Sachsen in vielen wichtigen Fragen ganz vom Zufall abhängig, ob der Verkehrsminister im Finanzministerium ausnahmsweise den Sieg davonträgt. Maßgebend für die Forderung eines Verkehrsministeriums ist ferner die Erwägung, daß auch die Frage des Ausbaues der Landstraßen und Wasserwege, namentlich der letzteren, in Sachsen einer leitfähigen Behandlung unbedingt bedürftig sei. Die Durchführung der Kanalisation, für deren Beendigung heute in Sachsen überhaupt keine behördliche Stelle vorhanden ist, ist ferner eine der wichtigsten Aufgaben der Zukunft. Worauf es aber hauptsächlich ankommt, ist, daß in der gesamten Staatsbahnverwaltung mehr als bisher das Verkehrsprinzip zum Ausdruck komme, d. h. das Prinzip, mit möglichst geringem Aufwand an Zeit und Raum und möglichst großer Präzision die erforderlichen Geschäfte abzuwickeln. Daß dieses Prinzip sich bisher nicht sehr Geltung hat verschaffen können, ja, daß es in manchen Zweigen der Bahnwirtschaft gänzlich unbekannt zu sein scheint, ist sicher zum Teil auf das Fehlen eines Verkehrsministeriums zurückzuführen, also einer Oberleitung, die ohne Rücksicht auf fiskalische Gesichtspunkte die gesamten Einrichtungen mit modernem Geiste erfüllt und sie demjenigen Prinzip allein dienbar macht, für das sie geschaffen worden sind: für das Verkehrsprinzip.“

In der Eingabe des Verbandes sächsischer Industrieller wird auf eine Rundfrage Bezug genommen, die der Verband an die Mitglieder gerichtet hat, und das Ergebnis beweist, daß man den fiskalischen Geist im Verkehr mit der Bahn teilweise sehr unangenehm empfindet.

Ein modernes Konfitorium.

Das Königlich protestantische Konfitorium der Pfalz unterzieht den ganzen Betrieb der Christenlehre in Bezug auf Zweck, Stoff und Methode einer Neuregelung. Den Mittelpunkt der Christenlehre wird die Katechese bilden. Im Gegensatz zu der bisherigen Uebung der Wiederholung und Befestigung des in der Schule Erlernten soll namentlich in der Christenlehre Neues gelehrt werden, insbesondere soll auf die Bibelkunde in jedem Jahre eine entsprechende Anzahl von Stunden verwandt werden. Von größerem Interesse ist besonders die Anordnung des Stoffes für das dritte Jahr. Dieser umfaßt persönliches, gemeinschaftliches, geistliches, wirtschaftliches, geistiges und kirchlich-religiöses Leben. Die einzelnen Punkte sind hier z. B. Reinlichkeit und Keuschheit, Wahrhaftigkeit und Treue, Selbstverbindung und Selbstverleugnung, Freiheit und Unterordnung, Anstand und gute Sitte, Umgang und Verkehr, Bildung und Fortbildung, Bücher und Bibliotheken, die Schulbibliothek, der Wert der Zeit, Fleiß und Pünktlichkeit, die soziale Frage usw. Die Neuregelung läßt so viel modernes Empfinden erkennen, daß der Erlaß nur zu begrüßen ist.

Sicherheitsmaßnahmen für die überseeische Personalförderung.

Wie man hört, wird die aus Anlaß der „Titanic“-Katastrophe von Deutschland und den Vereinigten Staaten angelegte internationale Konferenz nach inzwischen erfolgter Verständigung der beteiligten Staaten in London abgehalten werden.

Die Einladungen zur Teilnahme an der Konferenz werden daher von England als dem an der „Titanic“-Katastrophe in erster Linie beteiligten Lande ausgehen. Wann die Konferenz stattfindet, ist zurzeit noch nicht abzulehen, immerhin rechnet man damit, daß sie noch im Laufe dieses Jahres abgehalten wird. Da für die Beratungen der Konferenz ein Programm aufgestellt werden muß, über das wahrscheinlich eine Verständigung der beteiligten Staaten erfolgen wird, so läßt sich annehmen, daß in Deutschland (sonst wie England) zunächst die aus der „Titanic“-Katastrophe gewonnenen Lehren zu festen Vorlesungen gestaltet werden. In England ist die Unterredung schon zum Abschluß gebracht, das dabei genommene Material dürfte in den nächsten Monaten dem Scherzschiffen verarbeitet werden. In Deutschland haben die auf der Konferenz vom Mai d. J. eingeleiteten Kommissionen ihre Arbeiten beendet bis auf die sog. Boatsommision, die es für wünschenswert hält, für ihre Arbeiten noch eine zweite Lesung abzuhalten. Wenn dann die Ergebnisse derselben in Form von Vorlesungen vorliegen, dürfte das Gesamtmaterial einer neuen Konferenz unterbreitet werden, die voraussichtlich nach der Sommerpause, also etwa im September oder Oktober, stattfinden wird.

Nach dieser Konferenz wird die deutsche Reichsregierung erst in der Lage sein, ihren Standpunkt zu dem Programm der internationalen Konferenz zu formulieren. Hieraus geht hervor, daß die Konferenz in London jedenfalls nicht vor dem Spätherbst oder zum Beginn des Winters stattfinden kann.

Kleine vermischte Nachrichten.

Für den niederbayerischen Reichstagswahlkreis Pfarrkirchen ist durch das Ableben des bauerndemokratischen Vertreters Bach-

meter eine Reichstagswahl notwendig geworden. Die Bauernbündler haben den Bauernbündler-Landtags-angeordneten Gienberger als Kandidaten aufgestellt und damit den Wahlkampf bereits eröffnet. Über den Wechsel bei den Arbeiterstimmen des Landtags hat die Arbeiterkommission bei 900 von 1907 bis 1909 gezeichneten Arbeiterstimmen, die von ihr in der Formart befragt wurden, eine Untersuchung angestellt. Bei diesen haben 11 Prozent — also 99 — einen Wechsel bewilligt. Dafür sind außer dem Streben nach Verbesserung der wirtschaftlichen Lage Ergebnisse in der Familie (Sterbefälle) der wichtigste Grund, daß ein unzufriedener Besitzer, der die Fortkommen nicht fand, die Stelle durch Ausübung des Arbeitervertrauens abgenommen wurde, ist, wenn auch nur vereinzelt, vorgekommen. In 25 Fällen machten die Landarbeiter einen anderen Berufsart, in 19 Fällen eine andere Berufsart dem Landarbeiter, und in 30 Fällen der Landarbeiter dem Landarbeiter Platz. Der Rückgang an Landarbeiterstimmen beschränkt sich auf nur sechs.

Ausland

Die Monarchisten-Verschwörung in Portugal.

Moskwa wird gemeldet:

Entgegen den von der portugiesischen Regierung veranlaßten Meldungen, in denen der jüngste Zustand der Monarchisten als unerheblich und im wesentlichen bereits unterdrückt hingestellt wird, beurteilt man in Moskwa die Lage in der benachbarten Republik als sehr ernst. So z. B. wird aus der spanischen Grenzstadt Zug (Zoozing Galicia) gemeldet, daß in der kleinen, 7 Kilometer von der Grenze entfernten Stadt Valencia de Alcantara Sonnabend ein förmliches Geseft zwischen den dort vereinigten portugiesischen Royalisten und den bei versagenden republikanischen Truppen festgehaltenen habe. Die Monarchisten bestanden unter der Führung Sepulvedas den dortigen Bahnhof, wurden aber von den portugiesischen Truppen über die Grenze zurückgedrängt.

Erz-König Manuel und der Thronprätendent Dom Miguel sollen den Hauptmann Couceiro, das Haupt der an der Grenze operierenden portugiesischen Monarchisten, durch Geld- und Waffenlieferungen unterstützen. Zwischen Monfort und Orense wurde ein Chaussee verfertigt, der nicht allein Waffen und Munitionstransporte mit sich führte, sondern auch sämtliche telegraphische Verbindungen zwischen Spanien und Portugal durchschnit. Aus Coruna kommt die Meldung, daß bei der Ebbe auf dem Strande von Barriero eine gekunkelte Barke gefunden wurde, an deren Bord sich 44 Säcke befanden, die 44 000 Patronen enthielten. Die Munitionssäcke trugen den Stempel einer spanischen Fabrik und das Datum des Monats Juni. Diese Sendungen sind unweifelhaft für Rechnung portugiesischer Royalisten erfolgt. Die royalistische Bewegung in Portugal wird, wie die „B. Z. a. M.“ meldet, auch von spanischen Royalisten mit großer Energie unterstützt. Angehene Royalistenführer sind an die portugiesische Grenze abgetrieben und unterhandeln mit den Führern der royalistischen Bewegung.

Die amtliche Darstellung.

Eine amtliche Note besagt: Die verstärkte Garnison von Calagere hielt drei bis vierhundert Kisten Munition, die unter Aufsicht des Kapitäns Reina Couceiro standen, in Schach. Eine weniger zahlreiche Bande ging auf der Straße von Berlin nach Chaves vor. Von Chaves aus wurde ihre eine Abteilung entgegengeschickt. Die royalistische Bevölkerung von Cabaceiras de Basto hat sich bei der Ankunft von Truppen aus Braga ergeben; viele Rebellen entflohen, andere wurden gefangen genommen. Ein von den Rebellen eingesperrter Beamter wurde befreit. Die Landesjahre wurde wieder unter den vorchristlichen Ehrenbezeichnungen geführt. Das 5. Infanterie-Regiment geht nach Oporto ab. In Barroelas ist der Belagerungszustand erklärt worden. Die Verwaltung ist in die Hände der Militärbehörden übergegangen. Zwischen Braga, Bianna de Castello und Epizezene sind die Telegraphenleitungen durchschnitten worden. Die Eisenbahntrecke ist bei Barroelas, wo Balken auf die Schienen gelegt worden sind, unterbrochen. Eine Abteilung Verschwörer lagert einige Kilometer von Montalegre entfernt. Auch nach Matros und Travancaos, wo sich auch Rebellen befinden, sind Truppen abgegangen.

Das Marokko-Gelbbuch

über die deutsch-französischen Abkommen vorhergegangenen Verhandlungen wird, einem Pariser Telegramm zufolge, Ende dieser Woche erigieren. Die in dem Gelbbuch enthaltenen Schriftstücke wurden nicht nur den deutschen, sondern auch den spanischen Regierung, sondern auch den ehemaligen Ministern des Auswärtigen, Bignon, Cruppi und de Selles sowie dem früheren Ministerpräsidenten Gallaur zur Durchsicht unterbreitet. — Wir fügen hieran folgende „R. M.“-Drahtmeldungen:

Paris, 8. Juli. Aus Madrid wird über die Frage der Eisenbahn Tanger-Fez gemeldet: Die spanischen und französischen Abgeordneten haben sich im Prinzip darüber geeinigt, daß eine gemischte Gesellschaft gegründet wird, in der Frankreich mit 60 Prozent, Spanien mit 40 Prozent vertreten sein soll. Dabei wird zunächst die Möglichkeit gesichert, die betreffende Bahnstrecke innerhalb einer bestimmten Frist verwerten zu können. Ferner wird aus Tanger gemeldet: Der Hofen von Mehdia an der Seebühnung, der im vorigen Jahre als Verpoanierungsstation für die nach Fez ankommenden Truppen diente, wird vom 1. Juni nächsten Jahres ab für den internationalen Handel geöffnet werden.

Die Monastirer Menterzi.

Konstantinopel, 8. Juli. Die Lage wird augenieur als sehr kritisch angesehen. Die Lokalisierung der Monastirer Menterzi ist nach dem Urteil hoher Offiziere bisher nur gelungen, weil die Anquiriten eingelehen haben, daß ihr Ziel auf unblutigem Wege nicht zu erreichen ist, und weil ihr Patriotismus davon zurückführt, den äußeren Feind, Italien, durch einen Kampfang zwischen der Armee und der Regierung zu ermutigen. Ein hoher Militär meinte dagegen, die Auswechanderlegung sei trotzdem nicht zu vermeiden. Sie könne in

genossen waren, wollten sie sich anschauen. Trotz wiederholter Warnungen ging Rast nochmals in den Teich, und nachdem er sich etwa 3 Meter vom Ufer entfernt hatte, tauchte er vor den Augen seiner Freunde unter und kam nicht wieder zum Vorschein.

Magdeburg, 8. Juli. (Selbstmord eines Liebespaars.) Am Sonnabend Abend ist von der 4. Bühne nördlich des Herrentruppens ein Liebespaar in selbstmörderischer Absicht in die Erde gegangen und ertrunken. Die Leichen sind noch nicht gebadet. Von der 5. Bühne aus hat ein Zeuge den Vorgang beobachtet und die von den Verstorbenen am Ufer hinterlegten Sachen, als ein schwarzes Damenjackett, ein schwarzes Damendress, ein dunkelblaues Kleid, ein schwarzes Herrenjackett, ein Paar Herrenschuhen, ein Paar Herrenhosen, ein Paar Herrenstrümpfe, ein Paar Herrensocken und eine polizeiliche Bescheinigung aus Schöneberg mit dem Namen Pauline Wittmann, Dienstmädchen, am 28. Februar 1894 zu Neuhammer, Kreis Brottahn, geboren, bei der Polizei abgegeben.

Jena, 8. Juli. (Ueberfahren.) Die 50jährige Witwe des Genannten Kaufmanns ist am Sonntag auf der Straße Jena-Weimar von einem Zuge überfahren. Die Frau, die an mehreren Anlässen litt, wurde sofort getötet.

Coburg, 5. Juli. (Ausfuchtwort Strafe.) Im benachbarten Unterlauterbach hat sich gestern der 46jährige Einwohner Jensein erschossen. Heute sollte er vor Gericht erscheinen, um sich wegen schwerer Mißhandlung seiner 50jährigen Mutter, die inswischen gestorben ist, zu verantworten.

Bebra, 6. Juli. (Verhaftung eines Verbrechers.) Gestern Abend wurde in einem Walde in der Nähe von Wehlungen ein 23jähriger Mädchen aus dem Dorfe Hülgershausen, das in Wehlungen Einkäufe besorgt hatte und sich auf dem Rückwege befand, von einem Manne überfallen. Der Missetäter bog an dem Mädchen ein Stiefelgürtelband, raubte ihm das Portemonnaie und verließ es dann durch eine fängliche Welle. Später wurde das Mädchen von Vorübergehenden aufgefunden. Der Täter wurde heute morgen in der Person eines Anwesenden verhaftet, der auf einem Gute bei Wehlungen beschäftigt ist. Der Zustand des Mädchens ist belorgnisserregend.

St. Rad Witten, 7. Juli. (Töchterer Unfall.) Als heute der Gutsbesitzer August T. in Mallroda eine frühe Wallfahrt aus dem wasser Walde geholt hatte, wurden die Pferde hoch und gingen durch. T. vermittelte auf dem Wogen Platz genommen hatte, wollte abspringen, blieb aber am Beckenfeld hängen und wurde zu Tode geschleift.

Jitzau, 7. Juli. (Schweres Automobilunglück.) Der Tierarzt Johannes Wüstenberg aus Groß-Schönau stieg gestern Abend auf einer Autofahrt in Stegen bei Jitzau, als er einem entgegenkommenden Kraftwagen ausweichen wollte, so unglücklich auf die Straße, daß er halb darauf verstarb. Der Schwerverletzte erlitt schwere Verletzungen, während ein dritter Passagier unversehrt blieb. Das Automobil war ins Schiefere geraten und hatte sich mitten über die Straße gestellt.

Kunst und Wissenschaft.

Hochschulnachrichten.

Der Ordinarius der Spezial-Pathologie und Therapie, Rudolf v. Krehl, hat einen Kauf nach Wänden als Nachfolger des vor kurzem verstorbenen Professors J. v. Wener erhalten.

Der Oberkonfistorialrat Dr. Ikal. et phil. Carl von Hase, ord. Honorarprofessor für praktische Theologie in der ev. theol. Fakultät der Universität Breslau, feiert am 12. Juli seinen 70. Geburtstag. — Wie verlautet, hat Prof. Dr. Ernst Gaupp in Freiburg i. Br. den Ruf auf den Lehrstuhl der Anatomie an der Universität Königsberg angenommen; er wird dort Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Geh. Med. Rats Prof. D. Striban.

— Dem a. o. Prof. und Vorstand des zoologischen Instituts an der Universität Würzburg, Dr. med. Maxens Pfeiffer wurde der Titel und Rang eines Hofrats verliehen. — Aus Anlaß des 70. Geburtstages von Prof. Dr. Hermann Cohen, des bekannten Philosophen an der Universität Marburg, hat Siegfried Braun in Berlin der Berliner Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums, deren Kurator er angeht, zur Begründung eines Hermann-Cohen-Stipendiums 100 000 Mark überwiehen. — Wie die „Berl. Freireichl. Blätter“ von autoritativer Seite zu melden wissen, ist die Nachricht über die beabsichtigte Verlegung der Berliner Universität nach Dahlem unzutreffend. — Dem Direktor der Veterinärabteilung am Kaiserlichen Gesundheitsamt in Berlin, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. med. Robert Hirtgen, ist vom König von Württemberg das Ehrenkreuz der Württembergischen Krone verliehen worden, womit der Personalausbeleg verbunden ist.

— Am Mittwoch fand in Wittenberg die Konvention der drei mitteleuropäischen Schwaabenzugband-Verbindungen (Nordbaltische-Geisig, Tustonia-Halle, Salings-Berlin) statt. Gegen Abend wurde die traditionelle Feier vor dem Stadthaus der Markte abgehalten, wozu sich ein zahlreich besuchter, gemeinsamer Kommers angeschlossen. — Eine Gedächtnisfeier für Lucas Schönelein, den berühmten fränkischen Künstler, der in Berlin Direktor der medizinischen Universitätsklinik und Leibarzt Friedrich Wilhelm's IV. war, hat die Universität Würzburg an ihrem Saule in der Domerkirche abringen lassen.

— An der Dresdener Tierärztlichen Hochschule wurden zwei weitere Disziplinen, und zwar für Bienentunde und für Fischkunde, neu eingeführt und dem Professor Dr. Johannes Schmidt und dem Privatdozenten Professor Dr. Wamballe übertragen.

Theater und Musik.

Bühnenchronik.

Ernst v. Wolzogen hat eine neue Komödie in fünf Akten geschrieben, die den Titel „Eine fürstliche Raufschelle“ führt.

Carl v. Haeftenhoff vom Neuen Schauspielhaus ist an das Wilmersdener Schauspielhaus engagiert worden. Hans Fikner wird im nächsten Winter einmal wieder mit seinen Dorn zu Worte kommen, nachdem er eine Zeitlang ziemlich vernachlässigt worden ist. Seine „Hose vom Liebesgarten“ gelangt in Straßburg und Leipzig, sein „Armer Heinrich“ in Köln, Frankfurt, Wien und Brunn zur Aufführung.

Ruudiger Kellers zweifelhafte Oper „Das Lied des Kaufmanns“ wird im nächsten Winter am Stadttheater in Regensburg zur Aufführung gebracht werden.

Wie uns aus Talsi i. Letz gebräutet wird, begann dort Sonntag nachmittags die Wiesjahres 10. Spielzeit des Barock-Operntheaters mit einer wohl abgerundeten Vorstellung von Schloßpreußen „Der Winterfestigen Föhnung“.

Zwei interessante Aufführungen. Herrn Waldens Volksstück „Der Spielmann“ wird als Eröffnungsvorstellung des neuen Naturtheaters in Wgt. (889) durch Vermittlung des

Verlages Osterheld & Co., Berlin W. 16, seine Aufführung erleben. — Ferner findet am 14. Juli die Aufführung der „Bergschmiede“ von Carl Hauptmann am Bergtheater in Thale statt, die zweifellos viele Literaturfreunde dort hin führen wird.

Vermischtes.

Der abgesetzte Ordensgeneral.

Von einem Konflikt zwischen Vatikan und einem Wächterorden wird dem „B. L.“ aus Rom unterm 7. Juli berichtet:

Zwischen dem Vatikan und dem Orden der Barmherzigen Brüder von San Giovanni di Dio ist ein peinlicher Konflikt ausgebrochen. Der Papst hatte zum General dieses Ordens den Italiener Vater Manni ernannt. Da die Wahl des Ordensgenerals von Rechts wegen dem Ordenskapitel zugeht, so setzte das Kapitel ohne Rücksicht auf das Diktat des Papstes den von diesem ernannten italienischen General einfach ab und ernannte an seiner Stelle den österreichischen Vater Koch zum Ordensgeneral. Dem abgesetzten italienischen General wurde infolge zum Tode der Titel eines Generals „honoris causa“ verliehen. Im Vatikan herrscht die größte Erregung gegen den größtenteils aus Oesterreichern bestehenden rebellischen Orden, und weder der neue General noch das Ordenskapitel wurden zu der erbetenen Audienz beim Papst zugelassen. Es scheint, daß das eigenmächtige Vorgehen des Kapitels durch ein neues großes Reformprogramm, das demnächst offiziell in Kraft tritt, legitimiert werden soll. Auch mit dem Franziskanerorden liegt der Vatikan zurzeit in schwerem Hader. Der General dieses Ordens, Vater Crier, ist vor einigen Tagen verurteilt zurückgetreten.

Verzweiflungstat einer Mutter.

In Wien hat sich ein schrecklicher Vorfall ereignet, der an die Verzweiflungstat der Stieglitzer Portiersfrau Friedrich erinnert, die ihre fünf Kinder ertränkte. Die Frau des Hilfsarbeiters Gabriel hat aus Verzweiflung über ihre Not ihre beiden unglücklichen Kinder, einen 23jährigen Knaben und ein erst wenige Monate altes Mädchen, in die Donau geworfen und sich dann der Selbsttötung gestellt. Sie wurde in Haft genommen und dem Richter zugewiesen. Sie erklärte, daß sie die Tat begangen habe, weil sie nichts mehr zu essen hatte und trotz allen Suchens keine Wohnung fand.

Zusammenstoß mit einem Kriegsschiff.

London, 8. Juli. Bei dichtem Nebel stieß der amerikanische Dampfer „Commanowale“, mit 900 Passagieren von Newport nach Boston unterwegs, bei Long Island mit dem Schlachtschiff „Hampshire“ zusammen. Die entlegenen Passagiere stürzten, zum Teil noch mit ihren Nachgeschwändern angetan, auf Deck. Alle notwendigen Vorkehrungen, die Passagiere zu retten, waren bereits getroffen, während sich diese Notwendigkeit ergeben sollte. Der Bug des „Commonwealth“ wurde eingedrückt und die vorderen mastendichten Schotten tiefen voll Wasser. Das Schiff konnte jedoch unter eigenem Dampf den Hafen erreichen, von wo die Passagiere die Reise nach Newport mit der Bahn antreten.

Die Strandung der „Olympic“.

Newport, 8. Juli. Nach einer Erklärung der Whiete Star-Gesellschaft ist die Strandung des Dampfers „Olympic“ bei seiner Ausfahrt aus dem Newporter Hafen darauf zurückzuführen, daß ein Teil der Steuerung unbrauchbar wurde, so daß das Schiff nicht gesteuert werden konnte. Der Dampfer stoppte sofort und ließ die Anker herunter. Eine Anzahl Schlepper wurde geholt, um die „Olympic“ nach Sandy Hook zu schleppen. In der Zwischenzeit wurden die nötigen Reparaturen vorgenommen.

Die Gattin eines Bankiers verstorbenen. Das rätselhafteste Verschwinden einer Bankiersgattin ereigt in Königsberg i. Pr. großes Aufsehen. Es handelt sich um die Frau Selene des Bankiers Wapendick, die in Ludwigsort in der Sommerfrische weilte. Vor acht Tagen hat die alte Dame unter Wahrnehmung einer größeren Geldsumme und mehrerer Sparkassenscheine ihre Pension in Ludwigsort verlassen und wird seitdem vermisst. Die Nachforschungen nach ihrem Verbleib sind bis jetzt ergebnislos verlaufen, obwohl die ganze Umgebung von Ludwigsort von sehr Gendarmen und zahlreichen Einwohnern bis an die Seeflässe abgesehen worden ist. Ein Polizeihund hat keine Spur aufgefunden. Es ist nicht ausgeschlossen, daß Frau Wapendick einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Auf ihre Auffindung hat die Staatsanwaltschaft in Bromberg eine Belohnung von 300 Mark ausgesetzt. Die mitgenommenen Sparkassenscheine sind inswischen geperrt worden.

Explosion. Auf der Zeche Oberhausen bei Essen ereignete sich Sonntag eine Sprengschiffexplosion. Ein Bauer wurde getötet, viele Bergleute sind hoffnungslos verletzt.

Sport.

Renn-Depeschen.

Rennen zu Soppogerten, Montag, den 8. Juni 1912.
I. 1. Catena (Hoy), 2. Pro Patria (Schäffe), 3. Wiesmufch (Hades). Tot.: Sieg 27, Pl. 17, 28, 85: 10. 7 Hefen.
II. 1. Bob (F. Bessold), 2. Lope (Zentich), 3. Pindar (Hoy). Tot.: Sieg 30, Pl. 13, 23, 15: 10. 9 Hefen.
III. 1. Was ihr wollt (F. Bessold), 2. Erle (Wurz). Tot.: Sieg 15: 10. 2 Hefen.
IV. 1. Granat (F. Bessold), 2. Catzo (Witzfeld), 3. Carino (Hoy). Tot.: Sieg 35, Pl. 16, 13: 10. 5 Hefen.
V. 1. Kochschiff (Kane), 2. Wapendick (Lotte), 3. Baltas (Schäffe). Tot.: Sieg 12, Pl. 47, 11: 10. 12 Hefen.
VI. 1. Bobe (K.), 2. Wilkau (Schäffe), 3. Merceria (Fischer). Tot.: Sieg 24, Pl. 14, 15: 10. 5 Hefen.
VII. 1. Marigold (Witzfeld), 2. Hubertus (Gogelmann), 3. Zandvoort (Lotte). Tot.: Sieg 36, Pl. 14, 14, 21: 10. 8 Hefen.

Rennen zu Hosen, Montag, den 8. Juli 1912.

I. 1. France (J. Reiff), 2. Lody Lattens (Safana), 3. Geniale (Woodland). Tot.: Sieg 25, Pl. 16, 37, 20: 8 Hefen.
II. Tres Chic (X.), 2. Gock Wilhelm (S. Reiff), 3. Redeufe (Jennings). Tot.: Sieg 37, Pl. 18, 17: 10. 5 Hefen.
III. 1. Julian deor (Davis), 2. Gajffe (Bartholom.), 3. Mgr. (O'Reil). Tot.: Sieg 102, Pl. 37, 36: 10. 7 Hefen.
IV. 1. Mahou II (O'Reil), 2. Duc de Dan. Tot.: Sieg 30, Pl. 32, 37: 10. 7 Hefen.
V. 1. Archer IV (Lancaster), 2. Dandy II (Benjon), 3. Camp mebe (Palus). Tot.: Sieg 53, Pl. 21, 18, 16: 10. 9 Hefen.
VI. Wogen Gewitterdring ausgeblieben.

Letzte Nachrichten.

Die portugiesische Royalistenbewegung.

Paris, 8. Juli. Aus Lissabon wird gemeldet: Die Minister sind im Kriegsministerium durch Bomben erschreckt, so wie sie die zur Unterdrückung der Unruhen erforderlichen Maßnahmen beraten. In Porto, Lissabon und im Süden des Landes ist alles ruhig. In dem Bahnhof von Valenca fand man Bomben, Waffen und Munitionsvorräte, die hauptsächlich von den geflüchteten Monarchisten dort zurückgelassen worden waren. Der Aufstand gilt als niedergeschlagen. Die republikanischen Truppen haben sich überall als zuverlässig erwiesen und wurden von der Bevölkerung gutgeheißen. In Lissabon herrscht allerdings noch einige Unruhe, insofern man nicht weiß, wo die Barden Couceiros geblieben sind, ob sie sich im Inneren Portugals versteckt haben oder über die spanische Grenze gegangen sind. Zwischen den Verschwörern des In- und Auslandes bestand ein im vorliegenden vereinbarter Plan, die inländischen Verschwörer sollten jedenfalls die Truppenkonzentrationen durch Bombenanschläge auf die Eisenbahnen vereiteln. Auch gehen Gerüchte von der geplanten Ermordung einflussreicher Republikaner. Immerhin ist in Lissabon nicht der geringste Anschlag dieser Art vorgekommen, aber die Land- und Seestreitkräfte bleiben in den Kasernen konzentriert. Die militärisch tätigen Senatoren und Abgeordneten sind nach dem Norden zu ihren Truppenteilen abgegangen.

Madrid, 8. Juli. Amlich wird bekanntgegeben, daß alle Versuche der Royalisten, im Lande Empörung anzuzetteln, gescheitert sind. Die Militärbehörden gingen mit großer Strenge vor und stützten sich dabei auf See- und Flotte, die durchweg regierungstreu blieben.

Die Opfer der Osterfelder Gruben-Explosion.

Osterfeld, 8. Juli. (Priv.-Tel.) Die Beerdigung der 10 katholischen und 4 evangelischen Bergarbeiter, die bei der Schlagwetterkatastrophe im Bergwerk zu Osterfeld den Tod fanden, hat gestern stattgefunden. 40 Vereine beteiligten sich an der Beisetzungsfeier. Der Verbeimärch an den Gräbern dauerte eine Stunde.

Die großen österreichischen Rückstellungskredite.

H. T. P. Wien, 8. Juli. (Priv.-Tel.) Der gemeinsame Ministerrat beschäftigte sich heute mit den Mehrforderungen der Kriegsverwaltung und mit den besonderen Erfordernissen auf dem Gebiete der Geschäftserhaltung, der Befestigungen, der Schaffung einer Luftflotte und mit der Deduktion der Kosten für einen ausserordentlichen Unteroffiziersstand. Die Mehrforderungen, die am 23. September den Delegationen vorgelegt werden, betragen mit etwa 250 Mill. Kronen veranschlagt. Der Betrag soll auf Jahresraten von vorläufig 40 Millionen Kronen verteilt werden.

Wien, 8. Juli. Kaiser Franz Josef hat die Schaffung eines Flotteninspektorsats verfügt. Daburh wird der Stand des Seespielerkorps um 1 Vizeadmiral, 1 Schiffskapitän und 2 Marineleutnants erhöht.

Geschoß-Explosion.

Wien, 8. Juli. Auf dem Schießplatz Körmödy platzte durch vorzeitiges Zünden einer Granate das Rohreiner Versuchskanone. Durch herumfliegende Splitter wurden vier Kanoniere getötet und vier Soldaten schwer verletzt.

Demonstrations-Versammlung im Hyde Park.

London, 8. Juli. Die streikenden Hafenarbeiter haben sich im Hyde Park neuen Manifestationen hingegeben. Ihre Führer Gosling und Tillet hielten Ansprachen. Der letztere sagte u. a.: Ich will keine Drohungen aussprechen, aber wenn wir den Sieg nicht auf friedlichem Wege davontragen können, wenn uns die Kapitalisten und die Regierung das Recht, zu leben, verweigern, dann werden wir die Macht in unsere Hände nehmen, dann müssen wir andere Mittel anwenden, und ich erkläre hier offen, daß die einzigen Mittel, über die wir verfügen, die Gewalt und der Gebrauch jeglicher physischen Kraft sind. Wir werden dann dieser brutalen Vereinigung von Kapitalisten zu weichen geben, daß unsere Kinder und ebenso lieb sind als ihnen die ibrigen.

Die Deserture von Manakir.

Konstantinopel, 8. Juli. In Monakir sind 12 Bataillone und 6 Maschinengewehre eingetroffen. Die Deserture lehnen die Vermittlung ab. — Zwei in Monakir verhaftete fahnenflüchtige Offiziere werden vor das Kriegsgericht gestellt. — Die Auffassung in Regierungskreisen ist optimistisch.

Wien, 8. Juli. Der „Neuen Freien Presse“ wird aus Konstantinopel gemeldet, daß man in eingeweihten Kreisen daran glaubt, daß der Krieg mit Italien und die Empörung in Monakir bald durch friedlichen Ausgleich beseitigt sein werden.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S.

Alte Fasanstraße 5, gegenüber dem Stadttheater.
Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark.
Provisionsfreie Abgabe in verzinslichen, erstklassigen Wertpapieren.

Handel, Gewerbe u. Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“)

2 Uhr 15 Minuten. Kredit 203,25, Diskonto 186,50, Deutsche Bank 255,25, Berliner Handelsgesellschaft 167, Dresdner Bank 153,87, Kommerz- und Diskontobank 123,75, Russische Anleihe von 1902 91, Türkenloose 171,50, Lombarden 18,62, Kanada 264,75, Baltimore 106,75, Laurahütte 173,62, Bochumer Guss 230, Celsenkirchen 188,25, Harpener 188,50, Deutsch-Luxemburg 175,37, Phönix 259,62, A.-E.-C. 207,37, Siemens & Halske 240,75, Hamburger Packetfahrt 144,57, Nordd. Lloyd 122,12, Große Berliner Strassenbahn 182,75, Amstutz-Friede 186,75, Hansa 294,25, Schuckert 160,87, South-West 145,76, Schantung 132,50, Orenstein & Koppel 212,37. Tendenz: Ziemlich fest.

Am Kassamarkt notierten höher: Brauerei Patzenhofer 3,25, Dalmier 6, Exaktor Fahrer 3,50, Kromprinz Metall 4,35, Badische Anilin 3, Höchster Farber 7,50, Berlin-Gubener Hut 4,50, Deutsche Gaslighting 5, Deutsche Waffen 3, Adlerwerke 4,75, Deutsche Erdöl 5, Mechan. Webehel Linden 2,25, Naphtha Nobel 21, Kahla Porzellan 3,25, Schalker Glas 6, Vogel isolierte Drähte 12, Mühlener Bergwerk 2,25, Königberger Zellstoff 5, Papierwerke 5,25, Rheinische 1,87, Obersächsische Kohlenwerke 4,25; niedriger: Ezinkler Filter 4, Kalker Werkzeug 2,25, Kirchner & Co. 2,50, Ohles Erben 3,50, Sangerhäuser Masch. 4,15, Hilgers Verzinkelei 3, Akt.-Ges. für Anilin 2,75, Gerb- und Farbstoff Renner 2,25, Riedel 5, Rauchwaren Walter 4,50, Eisenhütte Thale 2,50, Geisweid 2,50, Hösch 3,25, Berg-Mark, Industrie 2,75, David Richter 3,75, Dresdener Gardinen 3,25, Rheinleiden, K.-H. 4,90, Ver. Glanzstoff 2,60.

Zum Kursstellenf. Berlin, 8. Juli. 4% Badische Staatsanleihe 98/09 um 18,10/10G. 4% Bayerische Staats-Anl. 94/0G. 4% Bayerische Staatsanleihe 08 um 1913 100,00G. 4% Schwabacher-Sonderhausen 1912 um 1913 100,00G. 4% Württembergische Staatsanleihe 98-99 3% 1/2. 4% Kameruner Eisenbahn-Anteile 89,20B. 3% 1/2. Österreichische Schuldversch. 4% 1/2. 4% Cottbuser Stadt-Anleihe 1900 — 4% 1/2. Darmstädter Stadt-Anl. 1909 um 18,90/0G. 3% 1/2. Dussauer 1908 — 3% 1/2. 4% Württembergische Staatsanleihe 1900, 07, 08, 09, 96, 95, 04. 4% Jenaer Stadt-Anl. 1900 3% 1/2. Jenaer Stadt-Anl. 1902 — 4% 1/2. Nordhäuser Stadt-Anleihe 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 3395, 3396, 3397, 3398, 3399, 3400, 3401, 3402, 3403, 3404, 3405, 3406, 3407, 3408, 3409, 3410, 3411, 3412, 3413, 3414, 3415, 3416, 3417, 3418, 3419, 3420, 3421, 3422, 3423, 3424, 3425, 3426, 3427, 3428, 3429, 3430, 3431, 3432, 3433, 3434, 3435, 3436, 3437, 3438, 3439, 3440, 3441, 3442, 3443, 3444, 3445, 3446, 3447, 3448, 3449, 3450, 3451, 3452, 3453, 3454, 3455, 3456, 3457, 3458, 3459, 3460, 3461, 3462, 3463, 3464, 3465, 3466, 3467, 3468, 3469, 3470, 3471, 3472, 3473, 3474, 3475, 3476, 3477, 3478, 3479, 3480, 3481, 3482, 3483, 3484, 3485, 3486, 3487, 3488, 3489, 3490, 3491, 3492, 3493, 3494, 3495, 3496, 3497, 3498, 3499, 3500, 3501, 3502, 3503, 3504, 3505, 3506, 3507, 3508, 3509, 3510, 3511, 3512, 3513, 3514, 3515, 3516, 3517, 3518, 3519, 3520, 3521, 3522, 3523, 3524, 3525, 3526, 3527, 3528, 3529, 3530, 3531, 3532, 3533, 3534, 3535, 3536, 3537, 3538, 3539, 3540, 3541, 3542, 3543, 3544, 3545, 3546, 3547, 3548, 3549, 3550, 3551, 3552, 3553, 3554, 3555, 3556, 3557, 3558, 3559, 3560, 3561, 3562, 3563, 3564, 3565, 3566, 3567, 3568, 3569, 3570, 3571, 3572, 3573, 3574, 3575, 3576, 3577, 3578, 3579, 3580, 3581, 3582, 3583, 3584, 3585, 3586, 3587, 3588, 3589, 3590, 3591, 3592, 3593, 3594, 3595, 3596, 3597, 3598, 3599, 3600, 3601, 3602, 3603, 3604, 3605, 3606, 3607, 3608, 3609, 3610, 3611, 3612, 3613, 3614, 3615, 3616, 3617, 3618, 3619, 3620, 3621, 3622, 3623, 3624, 3625, 3626, 3627, 3628, 3629, 3630, 3631, 3632, 3633, 3634, 3635, 3636, 3637, 3638, 3639, 3640, 3641, 3642, 3643, 3644, 3645, 3646, 3647, 3648, 3649, 3650, 3651, 3652, 3653, 3654, 3655, 3656, 3657, 3658, 3659, 3660, 3661, 3662, 3663, 3664, 3665, 3666, 3667, 3668, 3669, 3670, 3671, 3672, 3673, 3674, 3675, 3676, 3677, 3678, 3679, 3680, 3681, 3682, 3683, 3684, 3685, 3686, 3687, 3688, 3689, 3690, 3691, 3692, 3693, 3694, 3695, 3696, 3697, 3698, 3699, 3700, 3701, 3702, 3703, 3704, 3705, 3706, 3707, 3708, 3709, 3710, 3711, 3712, 3713, 3714, 3715, 3716, 3717, 3718, 3719, 3720, 3721, 3722, 3723, 3724, 3725, 3726, 3727, 37

